



## Und jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...

Die großen Sommerferien sind zu Ende und ein neues Schuljahr beginnt. Ein neuer Anfang für Schüler\*innen in der Schule, für Auszubildende im Beruf oder für Beschäftigte in einer neuen Stelle. So gab es auch einen neuen beruflichen Anfang für Sylvia van Schelve und Hiltrud Laubrock, die nun aus dem Vorstandsteam des BVPS ausgeschieden sind. Wir sind sehr dankbar, dass die beiden sich in den letzten Jahren für den Berufsverband eingesetzt haben und wir wünschen ihnen für ihren weiteren Lebens- und Berufsweg alles erdenklich Gute. Neu im Vorstand dazu gekommen sind Barbara Lenz und Steffi Ambaum, die uns schon jetzt in der Vorstandsarbeit tatkräftig unterstützen. Christa Schütz-Roters übernimmt bis zur nächsten Mitgliederversammlung kommissarisch den stellvertretenden Vorsitz.

Einen neuen Anfang machten zu Beginn des Jahres auch 16 neue Mitarbeiter\*innen im Pfarrbüro, die wir im Kurs „Neuer Arbeitsplatz Pfarrbüro“ in der LVHS Freckenhorst willkommen heißen konnten. Jede\*r bekam eine Begrüßungsmappe des Berufsverbandes überreicht. Begrüßungsmappen des BVPS Münster für eure neuen Kolleginnen und Kollegen könnt ihr übrigens gerne bei den Vorstandsmitgliedern anfordern. Wir freuen uns immer über neue Mitglieder, und vielleicht kann sich ja die eine oder der andere eine Mitarbeit im Berufsverband vorstellen. Ihr könnt auch gerne mal in die Vorstandsarbeit „hineinschnuppern“ - denn

„...jedem Anfang wohnt ein Zauber inne, der uns beschützt und der uns hilft, zu leben.

Wir sollen heiter Raum um Raum durchschreiten, an keinem wie an einer Heimat hängen,

Der Weltgeist will nicht fesseln uns und engen, er will uns Stuf' um Stufe heben, weiten. (aus: „Stufen“, Hermann Hesse)



## Die nächste Mitgliederversammlung des BVPS findet am Dienstag, 14. November im Borromaeum Münster statt.

Beginn ist um 14 Uhr, als besondere Referentin im Bereich Öffentlichkeitsarbeit konnten wir Julia Geppert gewinnen. Nach der Kaffeepause haben Generalvikar Dr. Klaus Winterkamp und Daniel Gewand, Geschäftsführer des Prozesses zur Entwicklung pastoraler Strukturen (PEPS), ihr Kommen zugesagt. Sie werden aktuelle Aspekte des Strukturprozesses vorstellen und im Gespräch mit uns über Fragen und Anregungen aus dem Pfarrbüro diskutieren. Gerne könnt ihr uns im Vorfeld eure Fragen zum Thema schicken, möglichst bis zum 15. Oktober per Mail an die Vorsitzende Anja Ruffer (bvps@rufferweb.de). Wir leiten die Fragen und Anregungen dann über Thomas Ruhe an Daniel Gewand weiter.

## Freie Plätze bei Fortbildungen in diesem Jahr

In den unten aufgeführten Fortbildungen sind noch Plätze frei. Bei Interesse melde dich gerne direkt bei der LVHS unter der E-Mail-Adresse: [lvhs-freckenhorst@bistum-muenster.de](mailto:lvhs-freckenhorst@bistum-muenster.de) an:

- \* **Schlagfertigkeit** 26.-27. September, Kurs-Nr. 024Q23
  - \* **Trauer im Berufsalltag** 16.-17. Oktober, Kurs-Nr. 025Q23
  - \* **IT-Kursus, Handwerkskunst für jeden Tag** 25.-26. Oktober, Kurs-Nr. 021Q23
  - \* **Studientag Kirchenrecht** 8. November, Kurs-Nr. 026Q23
  - \* **Einkehrtage für Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre** 6.-8. November, Kurs-Nr. 016S53
  - \* **Büro-Leitungskompetenz vervielfältigen** 5.-6. September 2023, 21.-22. November 2023, 27.-28. Februar 2024, 16.-17. April 2024, Seminarreihe für leitende Pfarrsekretär\*innen
- Alle weiteren Infos findest du auf der Homepage der LVHS <https://www.lvhs-freckenhorst.de/politik-gesellschaft-beruf>. Falls dann noch Fragen offen sind, wende dich gerne an Frau Veltmann bei der LVHS ([veltman@bistum-muenster.de](mailto:veltman@bistum-muenster.de)). Die Fortbildungen für 2024 werden im frühen Herbst auf der Homepage der LVHS Freckenhorst veröffentlicht.

## Einbindung der Pfarrsekretär\*innen im PEPS gewünscht

Der Prozess zur Entwicklung pastoraler Strukturen (PEPS) sorgt auch unter den Pfarrsekretär\*innen und Büroleiter\*innen für Gesprächsstoff. Während der Büroleitertagung im Mai wurde deutlich, dass die Stimmungslage in unserer Berufsgruppe von Unzufriedenheit mit dem PEPS – Prozess geprägt ist. Es besteht der Eindruck, dass unsere Berufsgruppe kaum einbezogen wird, obwohl gerade die Pfarrsekretärinnen von den Veränderungen stark betroffen sind. Es herrscht große Unsicherheit unter den Büroleiter:innen, aber auch unter den Pfarrsekretär:innen bzgl. der Tätigkeit in den Pfarrbüros im Rahmen der pastoralen Räume.

In einem Gespräch des Vorstandes des Berufsverbandes mit Ulrich Hörsting, dem Leiter der Hauptabteilung Verwaltung sowie dem Geschäftsführer des Strukturprozesses, Daniel Gewand Anfang Juli betonten beide, dass die Berufsgruppe der Pfarrsekretär\*innen und Büroleitungen, genau wie auch andere Berufsgruppen, die bisher nicht in den Veröffentlichungen zum PEPS auftauchten, nicht vergessen sein. Aber auch wenn die territoriale Zuordnung der Pfarreien zu den Pastoralen Räumen derzeit schon erfolgt ist, so sind doch viele inhaltliche Fragen noch nicht geklärt. Das Bistum Münster macht nicht für alles Vorgaben. Vieles liegt im Ermessen der beteiligten Pfarreien, damit die Pastoralen Räume mit Leben gefüllt werden. Wir freuen uns, dass Daniel Gewand und Generalvikar Dr. Klaus Winterkamp im Rahmen der Mitgliederversammlung am 14. November den neuesten Stand des Prozesses vorstellen und zum Thema PEPS Rede und Antwort stehen.

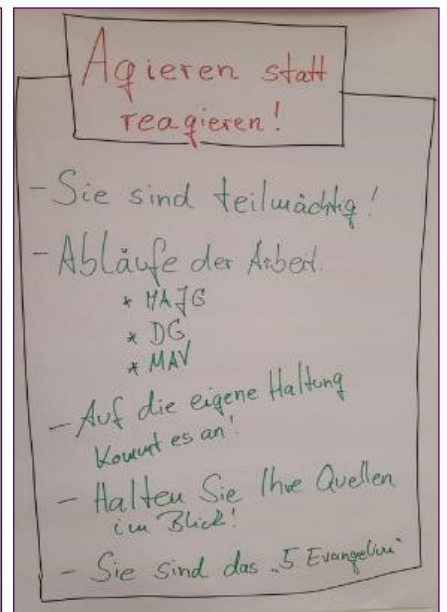
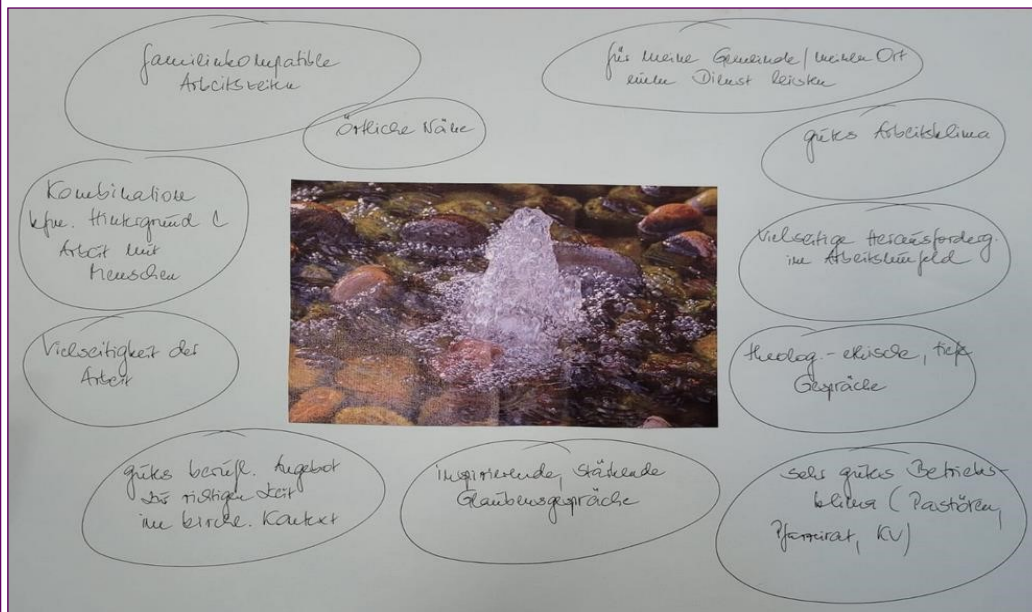
## Gesprächsnachmittag am 13. März 2023 — Arbeiten in einer Kirche, die am Pranger steht

Angesichts der aktuellen Situation der katholischen Kirche erleben die Mitarbeiter\*innen im Pfarrbüro immer häufiger schlechte Stimmung unter den Gemeindemitgliedern oder auch im eigenen Freundes- und Bekanntenkreis. Der BVPS hat dieses Thema besonders in den Blick genommen und euch am 13. März 2023 ins EinsA in Dülmen zur Veranstaltung „Arbeiten in einer Kirche, die am Pranger steht“ eingeladen.



40 Teilnehmer\*innen sind der Einladung gefolgt und haben mit Sebastian Bause, Pastoralreferent aus Freckenhorst, das Thema aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet. In Gruppengesprächen oder auch durch individuelle Überlegungen wurden negative und belastende Situationen erkannt, die eigenen Einstellungen beleuchtet und mögliche Lösungsansätze und Hilfen entwickelt.

In Kleingruppen tauschten sich die Teilnehmer zunächst über schwierige und belastende Situationen im Pfarrbüro aus. Neben der zunehmenden Anzahl der Kirchenaustritte, auch unter den bisher in den Kirchengemeinden engagierten Christen, stellen die große Arbeits- und Aufgabenfülle bei oft nicht ausreichendem Stundenkontingent, Kommunikationsprobleme und mangelnde Wertschätzung eine große Belastung dar. Zudem geraten Pfarrsekretärinnen häufig unter Rechtfertigungsdruck gegenüber Familie, Freunden und Bekannten im Hinblick auf ihren Arbeitsplatz bei der Kirche.



In einer zweiten Gesprächsrunde sammelten die Teilnehmerinnen positive Aspekte ihrer Tätigkeit im Pfarrbüro bzw. in der Pfarrgemeinde. Diese können (Kraft-) Quellen sein im Umgang mit belastenden Situationen. So gilt die Arbeit im Pfarrbüro als sehr vielseitig und abwechslungsreich, aber auch herausfordernd und anspruchsvoll. Meist ist sie gut vereinbar mit der Familiensituation und in örtlicher Nähe zum Wohnort. Das persönliche Gespräch oder auch der Austausch über den Glauben wirken stärkend und inspirierend.

Zusammenfassend stellte Sebastian Bause heraus, dass jede und jeder selbst viel für sich tun kann, denn sie oder er ist teilwichtig. Agieren statt Reagieren ist die Devise. Dabei gilt es die oben genannten Quellen im Blick zu behalten und die eigene Haltung zu stärken.

Abschließend stellte Bause verschiedene Bücher und Broschüren vor, die den Umgang mit dem Thema erleichtern können, unter anderem das Buch „Nicht schon wieder Zölibat! 10 Fragen, die man als Theologe am häufigsten hört - und Antwortversuche darauf“ von Robert Mucha.

Wir danken Sebastian Bause sehr herzlich für die Gestaltung dieses besonderen und hoffentlich noch lange nachwirkenden Nachmittags.



**Habt ihr noch weitere Themen, die euch interessieren und die wir im Berufsverband aufgreifen sollten? Meldet euch gerne bei den Mitgliedern im Vorstand - wir freuen uns auf eure Rückmeldungen!**





Alle zwei Jahre kommen Vertreter der Berufsverbände der Pfarrsekretärinnen und Pfarrsekretäre aus den deutschen Diözesen zu einem Bundestreffen zusammen. Teilnehmer in diesem Jahr waren, neben dem gastgebenden Verband aus München, Vorstandsmitglieder aus den (Erz-)Diözesen Eichstätt, Freiburg, Hamburg, Köln, Mainz, Münster, Osnabrück, Paderborn, Regensburg, Rottenburg-Stuttgart, Speyer, Trier und Würzburg.

Das Treffen dient vor allem dem Austausch und der Kontaktpflege mit Berufskolleginnen.

Gleich zu Beginn wurden Themen und Fragen aus den verschiedenen Diözesen diskutiert: etwa welche Rechtsform die einzelnen Berufsverbände gewählt haben, wie Fortbildungen für die Berufsgruppe organisiert werden und in welcher Form der Kontakt zur Bistumsverwaltung besteht. Auch die zunehmende Belastung in den Pfarrbüros durch Kirchenaustritte und der Umgang mit diesen war ein Thema, was alle berührte. Dazu kamen Fragen und Probleme aus dem Arbeitsalltag, wie uneinheitliche technische Ausrüstung und mangelnde Möglichkeiten des Datenaustausches.

Der zweite Tag begann mit einem Vortrag von Wunibald Müller, ehemaliger Leiter des Recollectio-Hauses der Abtei Münsterschwarzach, zum Thema „Trotzdem in der Kirche, für die Kirche und als Kirche arbeiten.“ Es geht um die Auseinandersetzung im Umgang mit schwierigen Lagen. Bei der anschließenden Gruppenarbeit wurde das Thema noch einmal reflektiert und aufgearbeitet. Den Nachmittag gestaltete Dr. Hildegard Gosebrink, sie leitet die Arbeitsstelle Frauenseelsorge der Freisinger Bischofskonferenz. In ihrem Vortrag „Was ist typisch weiblich (und männlich) und woher kommt das?“ stellt sie Modelle für Frauen und Männer vor und schildert ihre Fallen und Chancen im Alltag. Auch die wichtige Einführung neuer Begrifflichkeiten in der Einheitsübersetzung der Bibel stellte sie vor, z. B. heißt es nun in Gen 1,26f heißt „Männlich und Weiblich erschuf er sie...“. In der anschließenden Gruppenarbeit wurde das Thema anhand verschiedener Fragen aufgegriffen und diskutiert.

Bei der Führung durch das Erzbischöfliche Ordinariat mit Generalvikar Christoph Klingan am nächsten Tag wurden Aspekte der Zusammenarbeit der Bistumsverwaltung sowohl mit den Einrichtungen der Pfarreien als auch speziell mit dem Berufsverband aufgezeigt. Nach einer Zeit zur freien Verfügung stand eine Führung im Liebfrauenturm und Besichtigung der Kirchtürme auf dem Programm. In der anschließenden Gottesdienstfeier mit Kardinal Rainhard Marx würdigte dieser die Bedeutung der Arbeit von Pfarrsekretärinnen und -sekretären für eine Kirche, die nahe am Menschen ist. Es sei eine wichtige Aufgabe der Pfarrbüros den Menschen das Gefühl zu geben, willkommen zu sein. Der Tag endete bei einem gemeinsamen Essen - bayrische Schmankerl - mit Kardinal Marx.

Zum Abschluss des Bundestreffens wurde Rückblick und Ausblick gehalten. Ideen wurden gesammelt, wie man Kontakt zu Berufsverbänden oder auch Gruppen von Pfarrsekretärinnen aus weiteren Diözesen herstellen kann. Die Einrichtung von Regionalversammlungen wurde von vielen Diözesen ebenfalls empfohlen.

Das nächste Bundestreffen im Jahr 2025 findet im Bistum Würzburg statt.



**Hinweis zum Datenschutz (vgl. KDG)** - Wenn Sie nicht damit einverstanden sind, dass Ihre E-Mail-Adresse durch den Vorstand des BVPS Münster genutzt wird, dann teilen Sie uns das umgehend mit. Ansonsten gehen wir davon aus, dass wir Ihnen den Newsletter und aktuelle Informationen per E-Mail zusenden dürfen. Selbstverständlich können Sie jederzeit Ihre Zustimmung per E-Mail widerrufen und sich vom Versand abmelden.

